

45% Preisanstieg seit 2020: Wie das Taxi in München zum Luxusgut wird

Eine ökonomische Untersuchung auf Grundlage amtlicher Daten

Zentrale Ergebnisse

- Seit 2020 steigen die Preise für eine Taxifahrt in München deutlich rasanter als Verbraucherpreise und Löhne.
 - Preisanstiege kommen immer schneller und häufiger: Während früher mehrjährige Pausen zwischen den Erhöhungen des Taxitarifs lagen, kommen sie mittlerweile jährlich.
 - Das Taxi ist in München damit vom ursprünglichen Alltagsverkehrsmittel zum Luxusgut geworden.
-

Einleitung

Mobilität ist ein zentrales Gut. Sie sichert gesellschaftliche Teilhabe, ermöglicht wirtschaftliche Aktivität und trägt zur Lebensqualität bei. Der Mietwagen- und Taxiverkehr ist ein wichtiger Bestandteil urbaner Mobilität, insbesondere für Menschen ohne eigenes Auto, für nächtliche Heimfahrten oder für Wege, die mit anderen Verkehrsmitteln schwer erreichbar sind.

In München haben sich die Taxipreise seit 2004 mehr als verdoppelt und machen Mobilität somit zu einem exklusiven Gut.¹ Insbesondere seit 2020 steigen die Preise rasant, schneller als die allgemeinen Verbraucherpreise und schneller als die Einkommen in Deutschland. Die vorliegende Analyse untersucht auf Grundlage amtlicher Daten anhand einer standardisierten 10-Kilometer-Fahrt,

¹ Die Preise für eine standardisierte Fahrt über 10km mit einem Münchner Taxi hat sich von 16,25€ im Jahr 2004 auf 32,70€ im Jahr 2025 mehr als verdoppelt, wie die folgende Analyse demonstriert und durch die amtlichen Daten der Landeshauptstadt München belegt wird.

wie sich die Münchner Taxitarife in den letzten zwei Jahrzehnten im Vergleich zu Verbraucherpreisen und Einkommen entwickelt haben und was das für die Leistbarkeit und die volkswirtschaftliche Einordnung bedeutet. Es wird deutlich, dass es immer schwieriger wird, sich eine Taxifahrt zu leisten, weil die Taxipreise immer schneller angehoben werden.

Datengrundlage und Methodik

Die vorliegende Analyse der Entwicklung der Taxipreise in München im volkswirtschaftlichen Vergleich nutzt als Referenz eine repräsentative Beispielfahrt über zehn Kilometer, um die Beförderungspreise zu vergleichen. Nachtzuschläge und Wartezeiten bleiben für die Musterkalkulation unberücksichtigt. Grundlage sind die offiziellen Preise der Verordnung der Landeshauptstadt München über den Taxitarif (Taxiordnung), die jeweils im Amtsblatt der Landeshauptstadt München veröffentlicht werden. Aus Grundpreis und Kilometerpreisen berechnet sich der Preis für eine repräsentative Fahrt wie in der folgenden Berechnungsformel abgebildet:

$$\text{Fahrpreis}_{10km} = \text{Grundpreis}^2 + 5 \cdot p_{0-5km} + 5 \cdot p_{5-10km}$$

Alle Preise sind in einer Tabelle am Schluss dieser Analyse dargestellt, können aber auch jederzeit in den jeweiligen Ausgaben des Amtsblattes nachvollzogen werden. In einem zweiten Schritt werden die Preise mit Schlüsselindikatoren der deutschen Volkswirtschaft verglichen: dem Verbraucherpreisindex (VPI) und dem durchschnittlichen Einkommen. Beide Werte werden vom Statistischen Bundesamt erhoben und repräsentieren einerseits den allgemeinen Preisanstieg (VPI) als Referenz für den Anstieg der Taxipreise in München. Die Einkommensdaten werden andererseits herangezogen, um die Leistbarkeit einer Taxifahrt zu beurteilen.

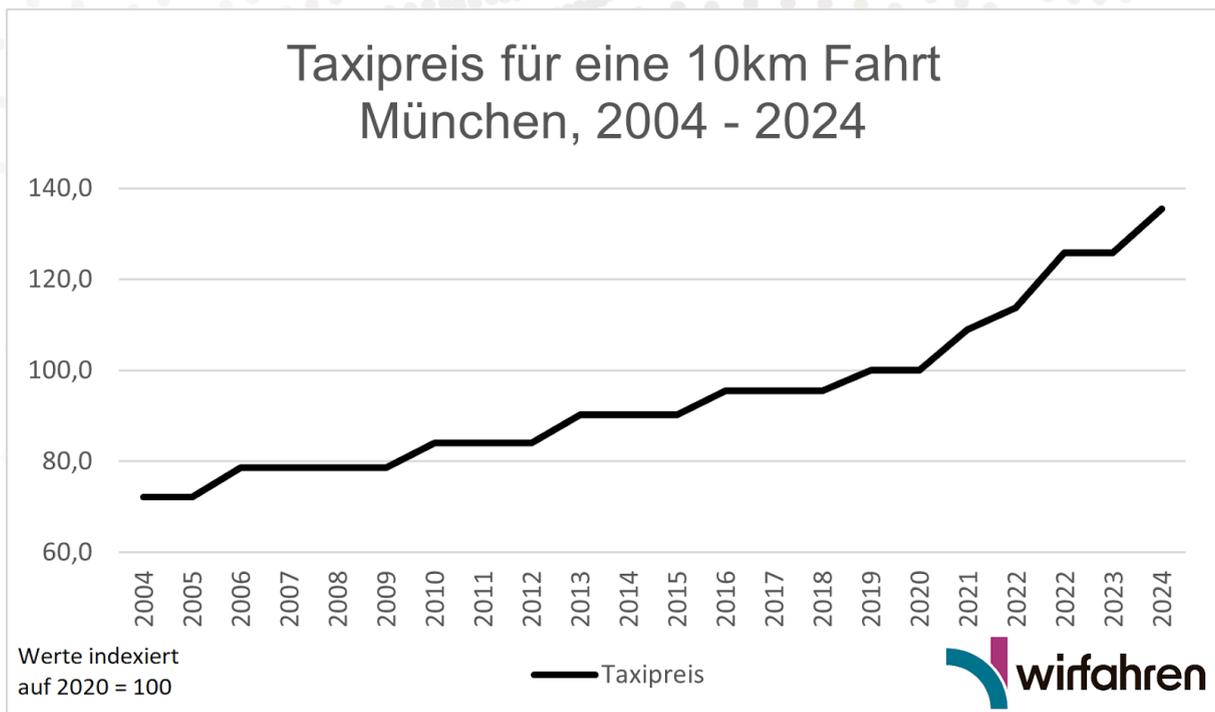
Alle Werte - Taxitarife, VPI und Einkommen - werden auf das Referenzjahr 2020 indiziert. Das bedeutet, dass alle Werte für 2020 auf 100 normiert werden und die

² Beim Grundpreis handelt es sich um die Grundgebühr abzüglich der ersten Schalteinheit, aus denen sich der Mindestpreis zusammensetzt. Folgt man dem vorliegenden Berechnungsschema, sind die ermittelten Werte für die Jahre 2024 und 2025 deckungsgleich mit denen ermittelt von Axel Rühle für die "Taxi Times" in der Übersicht "Taxitarife in Deutschland und Österreich: Der aktuelle Stand", online abrufbar unter <https://taxi-times.com/taxitarife-in-deutschland-der-aktuelle-stand/>, veröffentlicht am 01.01.2024.

Werte für alle anderen Jahre relativ zum Referenzjahr 2020 gewichtet werden. Dies macht die unterschiedlichen Grundwerte für alle drei Zeitreihen vergleichbar.

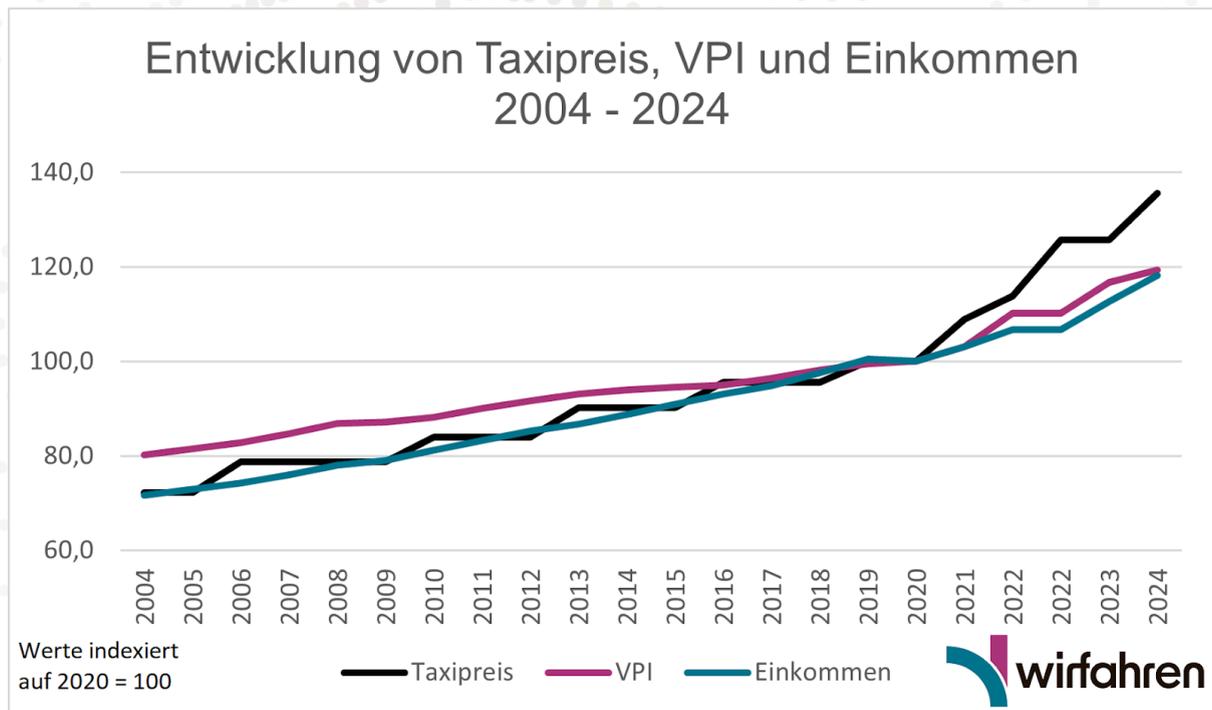
Preisentwicklung im Zeitverlauf: Die Preisspirale dreht sich immer schneller

Die Preisentwicklung für Taxifahrten in München zeigt zwei Dinge: Nicht nur gab es einen regelmäßigen Anstieg, auch die Erhöhungen der Taxitarife finden immer häufiger statt. Während es in den 00er-Jahren regelmäßig mehrjährige Pausen zwischen Tariferhöhungen gab, hat sich die Erhöhungsdynamik seit 2020 stark beschleunigt. Im Jahr 2022 gab es sogar zwei Erhöhungen, die eine weitere Erhöhung im Jahr 2023 vorweggenommen haben. Dafür wurde im Jahr 2024 der Tarif nicht nur einmal, sondern auch direkt "auf Vorrat" für das Jahr 2025 erhöht (siehe Amtsblatt 09/2024).



Preisentwicklung im Vergleich

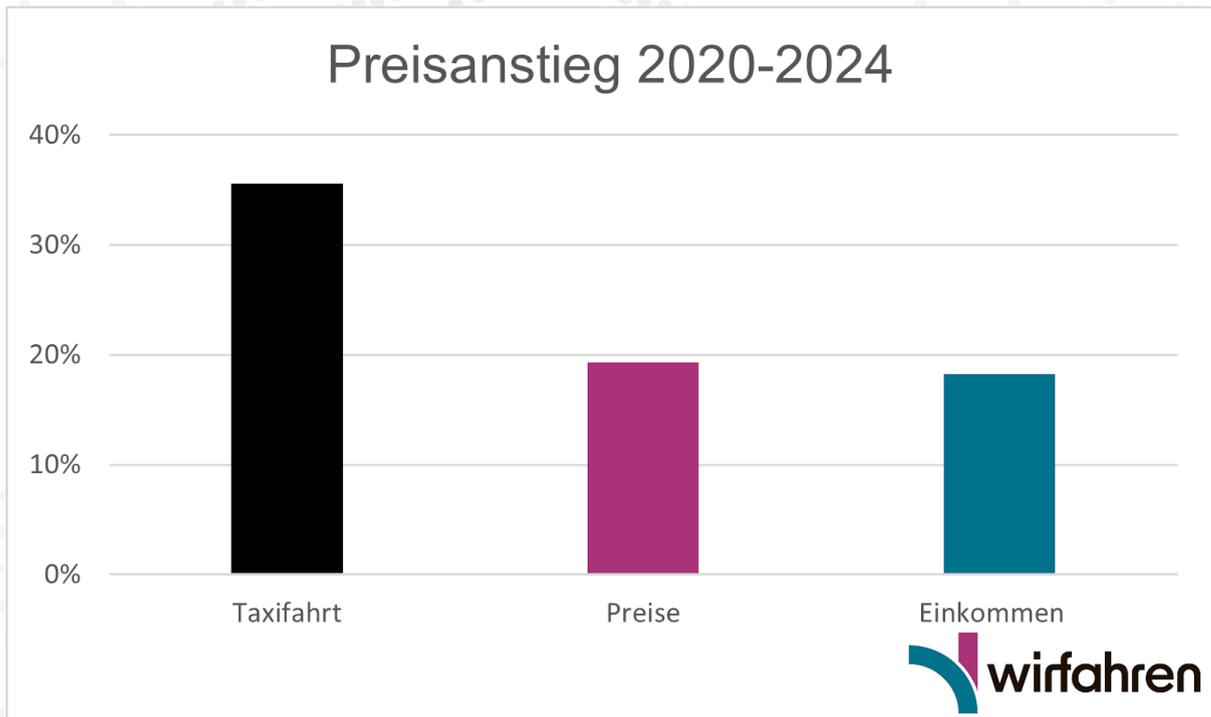
Das vorliegende Diagramm zeigt neben dem Anstieg der Taxipreise für eine 10km-Standardfahrt die indexierte Entwicklung des Verbraucherpreisindizes sowie der Bruttomonatsverdienste in Deutschland als Indikator für das Einkommen. Dabei fällt auf, dass insbesondere seit 2020 der Taxitarif in München deutlich schneller gestiegen ist als die Preise insgesamt. Auch die Einkommen sind deutlich langsamer gestiegen als die Kosten für eine Taxifahrt.



Zwar dürften gewisse Preisanstiege durch höhere Kosten für die Taxibranche zu rechtfertigen sein.³ Doch die Höhe der Anstiege der Taxipreise in München lassen sich durch den allgemeinen Preisanstieg kaum rechtfertigen: Während die Verbraucherpreise 2024 im Vergleich zu 2020 um 19,3% höher lagen, ist der Preis für eine Münchner 10km-Taxifahrt um 35,6% gestiegen, ein eklatanter Unterschied. Auch die Kraftstoffpreise sind kein Grund: Sie stiegen zwar infolge des Angriffs Russlands auf die Ukraine, sind seitdem aber wieder spürbar gefallen⁴ - anders als die Taxipreise in München.

³Anzumerken ist, dass der Mindestlohn im beobachteten Zeitraum unzweifelhaft gestiegen ist. Jedoch ist dies aus zwei Gründen keine ausreichende Erklärung: Erstens fällt der Preisanstieg des Taxis höher aus als die Steigerung des Mindestlohns. Zweitens waren auch andere Branchen von diesem Anstieg betroffen, was sich mittelbar in den Verbraucherpreisen widerspiegelt. Diesen gegenüber ist der Taxipreis hingegen signifikant gestiegen.

⁴Siehe die statistische Erhebung des ADAC, <https://www.adac.de/verkehr/tanken-kraftstoff-antrieb/deutschland/kraftstoffpreisentwicklung/>



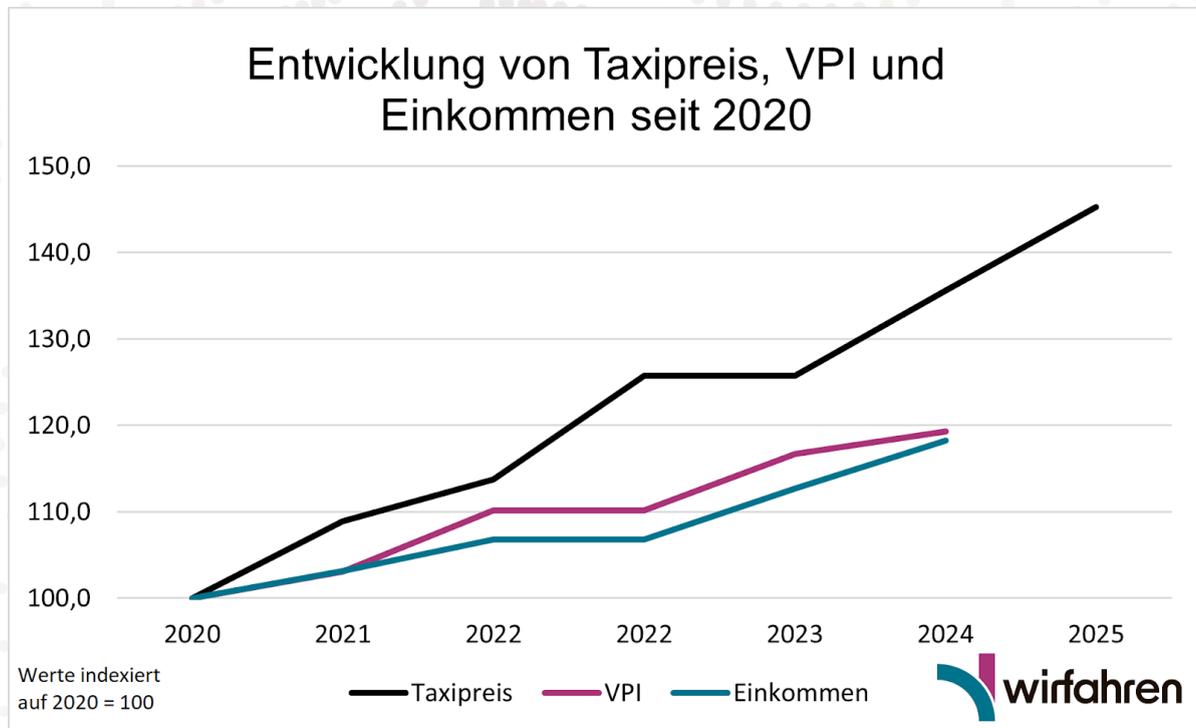
Die Preise übertreffen die allgemeine Teuerung bei weitem. Damit werden Taxifahrten immer schwerer bezahlbar für die Münchner ebenso wie für Touristen: Denn die Einkommen sind insbesondere seit 2020 deutlich langsamer gestiegen. Eine durchschnittliche Taxifahrt zehrt also einen immer größeren Anteil des Einkommens auf.

Dies schwächt nicht nur die Kaufkraft von Taxikunden. Möglicherweise hat diese Teuerung sogar auch negative Auswirkungen auf die Verkehrssicherheit: So könnten Münchner, die sich die immer weiter steigenden Preise nicht mehr leisten können oder wollen, wieder ins eigene Auto steigen, obwohl sie dazu nicht mehr in der Lage sind – sei es etwa nach dem Konsum von Alkohol oder Cannabis⁵. Aber auch im Falle älterer Menschen, die ihr Auto zugunsten des Taxis abschaffen, könnten sich entschließen weiterhin selbst zu fahren.

Und der Preisanstieg beim Taxitarif geht immer weiter. Da für 2025 noch keine amtlichen Statistiken vorliegen, lässt sich über den Anstieg bei Verbraucherpreisen und Gehältern noch keine finale Aussage treffen. Aber bereits zum 1. Januar 2025 sind die Taxipreise nochmals gestiegen: Im Vergleich zu 2024

⁵ Siehe zur Korrelation von Verkehrsunfällen und hohen Preisen für Taxifahrten etwa Anderson & Davis (2021), <http://www.nber.org/papers/w29071>

nochmals um 7,2%, im Vergleich zu 2020 um mehr als 10€ (22,50€ auf 32,70€), was einem Anstieg von über 45,3% entspricht.



Preisentwicklung während der Fahrt: Keine Streckenrabatte mehr

Während es bis 2020 üblich war, ab dem 5. Fahrkilometer einen reduzierten Kilometerpreis zu veranschlagen, wurde die Unterscheidung mit der Preiserhöhung für das Jahr 2021 aufgehoben. Seitdem gilt der erhöhte Preis für die ersten fünf Kilometer auch für die folgenden Kilometer. Eine Preiserhöhung, die vor allem für Fahrgäste in einer flächenmäßig großen Stadt wie München eine finanzielle Mehrbelastung bedeutet. Doch gerade die längeren Fahrten in die Außenbezirke und Vororte insbesondere zu Tagesrandzeiten sind es, die Kaufkraft in die Münchner Innenstadt bringen, den dortigen Einzelhandel stärken und die Restaurants, Bars und andere Unterhaltungsangebote stützen, da viele Menschen abends und nachts für einen Rückweg das Taxi nutzen. Die steigenden Preise schwächen im Umkehrschluss die Kaufkraft der Nutzer bei allen anderen Angeboten.

Fazit

Die Auswertung zeigt: Taxifahren in München ist in den letzten Jahren überdurchschnittlich teurer geworden – und zwar nicht nur im Verhältnis zu allgemeinen Verbraucherpreisen, sondern auch zu den Einkommen. Damit ist das Taxi vom Alltagsverkehrsmittel zum Luxusgut geworden, das sich kaum noch ein Münchener leisten kann. Die immer schnellere Abfolge von Preiserhöhungen verschärfen diesen Trend. Für eine Stadt, die auf attraktive und sichere Mobilitätsoptionen angewiesen ist, wirft diese Entwicklung Fragen nach sozialer Verträglichkeit und politischer Steuerung auf. Da die Taxipreise amtlich festgelegt werden, stellt sich die Frage, inwiefern hier politischer Einfluss auf Kosten der Bürgerinnen und Bürger genommen wird, um hohe Preise für die Taxiunternehmer zu ermöglichen. Darunter leiden nicht nur die Bürgerinnen und Bürger, auch Tourismus und Gastronomie ist mit den hohen Preisen nicht geholfen. Wer immer mehr Geld für eine Taxifahrt ausgeben muss, spart am Ende beim Sightseeing, Essen gehen oder bei der Übernachtung. Angesichts dessen drängt sich die Frage auf: Kann sich München so hohe Taxipreise noch leisten?

Kontakt:

wirfahren – Initiative Mietwagen-Services

Telefon: +49155 63482043

E-Mail: kontakt@wirfahren.de

Preistabelle Taxitarifordnung München

Jahr	Mindestpreis	p_{0-5km}	p_{5-10km}	Fahrpreis
2004	2,7	1,45	1,3	16,25
2005	2,7	1,45	1,3	16,25
2006	2,9	1,6	1,4	17,7
2007	2,9	1,6	1,4	17,7
2008	2,9	1,6	1,4	17,7
2009	2,9	1,6	1,4	17,7
2010	3,1	1,7	1,5	18,9
2011	3,1	1,7	1,5	18,9
2012	3,1	1,7	1,5	18,9
2013	3,5	1,8	1,6	20,3
2014	3,5	1,8	1,6	20,3
2015	3,5	1,8	1,6	20,3
2016	3,7	1,9	1,7	21,5

2017	3,7	1,9	1,7	21,5
2018	3,7	1,9	1,7	21,5
2019	3,7	2	1,8	22,5
2020	3,7	2	1,8	22,5
2021	4,7	2	2	24,5
2022	4,8	2,1	2,1	25,6
2022	5,5	2,3	2,3	28,3
2023	5,5	2,3	2,3	28,3
2024	5,7	2,5	2,5	30,5
2025	5,9	2,7	2,7	32,7

Datengrundlagen

I. Taxitarifordnungen

Amtsblatt der Landeshauptstadt München in den Ausgaben:

- **14/2006** abrufbar unter:
https://www.muenchen.info/pia/Archiv/Amtsblatt/2006/14_06.pdf
- **32/2010** abrufbar unter:
<https://www.muenchen.info/pia/Archiv/Amtsblatt/2010/32.pdf>
- **32/2013** abrufbar unter:
<https://www.muenchen.info/pia/Archiv/Amtsblatt/2013/32.pdf>
- **03/2016** abrufbar unter:
<https://stadt.muenchen.de/dam/jcr:8d1cac85-de9e-4026-adda-ec4589b71117/03.pdf>
- **04/2019** abrufbar unter:
<https://stadt.muenchen.de/dam/jcr:0c18274f-40a7-43ba-8d6c-bea22005e313/04.pdf>
- **05/2021** abrufbar unter:
<https://stadt.muenchen.de/dam/jcr:df87d958-22ee-41b8-bb4f-b9a52346bbe1/05.pdf>
- **15/2022** abrufbar unter:
<https://stadt.muenchen.de/dam/jcr:cd4f9e3d-aad3-4f6e-954b-1de1ce029aad/15.pdf>
- **24/2023** abrufbar unter:
https://stadt.muenchen.de/dam/jcr:f2b6b7e4-620b-4ed3-b9f4-f4c41dacd861/Amtsblatt_24_oP.pdf
- **09/2024** abrufbar unter:
https://stadt.muenchen.de/dam/jcr:95430259-7a9e-48c9-a5b4-20bf988b2657/Amtsblatt_09_oP.pdf

- In Ergänzung dazu wurde für die Jahre 2004 und 2005 ein Bericht von “DER INNENSPIEGEL - Das Oldenburger Taximagazin” über die “Taxen und Taritarife im Landkreis München” genutzt, der über die “Wayback Machine” des Internet Archive archiviert wurde. Referenziert wird auf die Taxitarifordnung vom 01.09.2003. Die digitale Archivierung fand am 10.03.2005 statt. Abrufbar unter:
https://web.archive.org/web/20050310195954/http://www.derinnenspiegel.de/taxitarife/bayern/lk_muenchen.php

II. Statistische Vergleichsdaten

- **Verbraucherpreisindex:** Datengrundlage ist der Verbraucherpreisindex, ermittelt für Deutschland in Jahren durch das Statistische Bundesamt, Statistikcode Code: 61111-0001. Abrufbar online in der GENESIS-Datenbank des Statistischen Bundesamtes unter <https://www-genesis.destatis.de/datenbank/online/statistic/61111/table/61111-0001>. Alle Werte indexiert auf den normierten Ausgangswert des Kalenderjahres 2020:
- **Einkommen:** Datengrundlage sind die Bruttomonatsverdienste als Zeitreihe für Deutschland von 1991 bis 2024 für vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer, ermittelt durch das Statistische Bundesamt. Abrufbar online von destatis: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Arbeit/Verdienste/Verdienste-Branche-Berufe/Tabellen/liste-bruttomonatsverdienste.html#134694> (letzte Änderung 19.05.2025).